

## 53 Max Pechstein

Zwickau 1881 – 1955 Berlin

„Kalter Nachmittag“ (Leba), 1921

Öl auf Leinwand, 80 × 100 cm (31 ¼ × 39 ¼ in.). Unten links signiert: HMPechstein. Rückseitig mit Pinsel in Schwarz datiert, betitelt und signiert: 1921 (13 Kalter Nachmittag HMPechstein. Werkverzeichnis: Soika 1921/7. [3117] Gerahmt.

Provenienz

Galerie van Diemen, Berlin (1922) / Galerie Lutz & Co., Berlin (ca. 1922/23) / Hans von Meyenburg, Zürich (ab ca. 1923, bis 2005 in Familienbesitz) / Privatsammlung, Europa / Privatsammlung, Süddeutschland

EUR 200.000–300.000

USD 235.000–353.000

Ausstellung

Max Pechstein. Zürich, Kunsthaus, 1923, Kat.-Nr. 64 / Ausländische Kunst in Zürich. Zürich, Kunsthaus, 1943, Kat.-Nr. 368

Literatur und Abbildung

Karl Scheffler: Max Pechstein. Bilder. In: Kunst und Künstler. Jg. 20, Heft 5, Berlin 1921/22, S. 158–166, Abb. S. 158 / Max Osborn: Max Pechstein. Berlin, Propyläen-Verlag, 1922, Abb. S. 208

„Im April 1921 machte ich mich allein, nur mit dem nötigsten Material im Rucksack, auf die Suche. Ich hatte der Karte nach in Ostpommern eine ähnliche Nehrung zwischen dem Leba-See und der Ostsee ausfindig gemacht. Zu Fuß streifte ich die Ostseeküste, nach Westen marschierend, ab. Ich entschloß mich zuletzt, in Leba mein Standquartier zu errichten“, berichtet Max Pechstein von der Suche nach einem Ersatz für den Ferienort in Nidden, den er durch die Abtretung Niddens an das Völkerbund-Mandatsgebiet Memelland nach dem Ersten Weltkrieg nicht mehr aufsuchen konnte. Er notiert weiter: „Die darauffolgenden Jahre blieb es dabei, und ich habe es nicht bereut“ (Max Pechstein: Erinnerungen, Wiesbaden 1960, S. 107f.). Tatsächlich reiste Pechstein in den kommenden 24 Jahren immer wieder nach Leba und die abwechslungsreiche Landschaft der Region wurde ihm über viele Jahre zum wichtigen Schaffensort.

Doch zurück zum ersten Aufenthalt in Leba 1921: Von Anfang April blieb Pechstein – mit wenigen Unterbrechungen – bis Mitte Oktober des Jahres dort. Mit großer Schaffenskraft – sicherlich auch beflügelt von der Verliebtheit zu Marta, die er am neuen Ferienort kennengelernt hatte und zwei Jahre später heiraten sollte – entstanden hier zahlreiche Gemälde. So auch unser farbstarkes Bild der Küste: Von einer Düne geht der Blick auf die Mole von Leba. Zwei Spaziergänger – zu dunklen Silhouetten stilisiert – streifen am Strand der pommerschen Ostsee entlang. Das grünblaue Meer ist nur leicht bewegt. In breiten Strahlen bricht das Sonnenlicht zwischen dunklen Wolken hervor. Die Sonne wird von der blaugrünen Wasseroberfläche reflektiert, doch vermag sie an diesem kühlen Nachmittag nicht zu wärmen. In feinen Farbnuancen komponiert Max Pechstein ein Bild von großer Ausgewogenheit. Das in rhythmischen Bändern gesetzte Dünengras, die Sonnenstrahlen und der Turm am Ende des Piers leiten den Blick des Betrachters.

Ende des Jahres präsentierte Pechstein die Ausbeute seines Aufenthalts in Leba in einer viel beachteten Ausstellung in der erst wenige Jahre zuvor eröffneten „Galerie der Lebenden“ im Berliner Kronprinzenpalais. Ein eindeutiger Beleg, dass auch unser Bild dabei war, ist nicht erhalten. Gleichwohl hatte es offenbar Eindruck auf die Kritiker gemacht: Nicht nur der Kunstpublizist Karl Scheffler wählte es als Eröffnungsbild für eine größere Besprechung in „Kunst und Künstler“ aus, auch der Kunstkritiker Max Osborn zeigte sich von dem Gemälde beeindruckt. Angesichts der Ausstellung hatte er bereits höchst begeistert über Max Pechsteins Entwicklung berichtet und eine hymnische Besprechung in der „Vossischen Zeitung“ veröffentlicht. Im Jahr darauf publizierte Osborn eine Monografie über den Künstler, in der unser Bild als kraftvolles Beispiel seiner jüngsten Malerei erwähnt wird: Pechstein „malt strahlende Sonnenuntergänge oder Nachmittagsstunden, wo das tiefstehende Gestirn sein Lichtbündel wie Pfeile quer über die weitbreitete Landschaft schüttet. Das Gewoge dieses Glanzes will er auffangen, das Durcheinanderströmen von blendendem Licht und wunderbar klarer Luft“ (Max Osborn: Max Pechstein. Berlin, Propyläen-Verlag, 1922, S. 209). GK

